

Das älteste SailCom-Boot im neuen Glanz

Ein Veteran mit guten Aussichten

Das älteste Sailcom-Boot ist wieder fit. Zahlreiche Sailcom-Genossenschafter(innen) legten bei der aufwändigen Renovation der Blickensdorfer «Kristall» Hand an. Ein grosses Dankeschön an alle.

Die Blickensdorfer «Kristall» zeigt ihren Bauch. Das Holzboot liegt umgedreht und aufgebockt in einer Bootshalle nahe dem Seeufer in Horw. Die Sperrholzplanken sind von aller Farbe befreit, der Kiel abgeschraubt und vom schönen Holzdeck ist nichts zu sehen. Stattdessen klafft ein Loch nahe dem Kiel. Hier hat Riet Schocher mit dem Stechbeitel immer tiefer ins alte Eichenholz gegraben, bis endlich alles morsche Holz beseitigt war. Schon seit Oktober 2013 ist er mit der aufwändigen Renovation des Bootes beschäftigt. Jetzt, es ist Mitte Mai, scheint endlich ein Ende absehbar. Neue Eichenholzstücke liegen bereit, um die schwachen Stellen im Kiel zu füllen. Die Köpfe der vielen Schrauben, welche die Rumpfplanken befestigen, sind wieder unter weissem Spachtel verschwunden. Bald schreibt Riet wieder Arbeiten für B-Status-Mitglieder aus, die ihm schon bisher kräftig unter die Arme gegriffen haben. Dann wird das Boot neu gestrichen. Und am Schluss müssen acht Sailcom-Mitglieder zupacken, um es umzudrehen.

Die «Kristall» wurde 1964 von Konstrukteur Flachsmann vom

damaligen Flugzeugwerk Emmen entworfen. Das Boot hat einen Eichenkiel, mit Sperrholz verstärkte Vollholzspanten und ist mit Marinesperrholz beplankt. Mast und Grossbaum sind aus Holz (beim Sailcom-Schiff ist das Rigg mittlerweile aus Aluminium). Die «Kristall» der Sailcom wurde am 1. Juni 1967 erstmals auf dem Vierwaldstättersee in Verkehr gesetzt und fährt seitdem nur auf diesem Gewässer. Von den verschiedenen Eignern ist Bootsbauer Bruno Inäbit dem Boot noch heute verbunden. Er besass es in den frühen 90ern, erneuerte damals das ganze Deck und die Beschläge. 2002 übernahm Sailcom das Boot, auch um sich den Hafensplatz in Tribtschenhorn zu sichern.

Als die grosse Renovation für die «Kristall» anstand, kontaktierte Sailcom Bruno Inäbit. Der hatte nämlich vom Konstrukteur des Bootes die Baupläne erhalten. So wurde gleich klar: Der Holzkiel als Rückgrat des Bootes und der Übergang zur Beplankung sind die empfindlichsten Stellen. Hält man diese gesund, fährt das Boot noch lange. Dank der Pläne konnte auch der Gusseisenkiel der Kristall ohne Unsicherheit abgenommen werden. Dieser ist in Bolzen festgeschraubt, die wiederum in das Kielholz eingesetzt sind. Und nach Jahrzehnten im Wasser funktionierte nur noch das Ausbohren der Bolzen und Schrauben selbst. Inäbit wusste ausserdem, dass sich das aufwän-



Mit dem «Porsche» zur Arbeit

dige Umdrehen des Bootes lohnen würde. Dazu brauche es zwar viele Helfer, doch könne man danach viel besser am Bootsrumpf arbeiten.

Gut 300 Stunden haben Riet Schocher – er war bis 2013 rund zehn Jahre lang Bootschef der «Kristall» – und viele eifrige Sailcom-Mitglieder schon in die Kristall gesteckt. Bis alles fertig ist, werden es wohl 500 Stunden. Riet freut sich, dass die Arbeitsausschreibungen immer regen Zuspruch gefunden haben. «Das hat von Anfang an funktioniert» sagt er. Die an der «Kristall» zu erledigenden Arbeiten seien ja nie besonders schwer oder technisch anspruchsvoll gewesen. Beispielsweise wurde am Anfang der Rumpf abgelaut, um die Anstriche vom Holz zu entfernen. Dabei ging man aber nicht bis zur Grundierung. Diese wurde von Hand abgeschliffen, um das direkt darunterliegende Holz nicht durch die Lauge zu schwächen. Im Lauf

der Renovation hat sich Riet Schocher umfangreiches handwerkliches Wissen angeeignet. So lernte er eine Oberfräse zu bedienen, um Winkel am Boot richtig zu gestalten. Sein Hintergrund: Er träumt von einer längerdauernde Hochseereise. Da sei es doch vorteilhaft wenn man wisse wie kleine Schiffsreparaturen ausgeführt werden, findet er.

Schon beim Segeln lernen war ihm die «Kristall» eine grosse Hilfe. Auf diesem Schiff hat er nach dem Erwerb des Binnenscheines vor mehr als zehn Jahren den Vierwaldstätter See erfahren, Halsen und Wenden und rasche Reaktionen gelernt. «Die Kristall springt schon bei wenig Wind an», freut er sich. Und bei drei bis vier Beaufort ist sie richtig in ihrem Element. Dank einer Rollgenau ist das Boot in weniger als einer halben Stunde segelfertig. Die «Kristall» bietet Platz für bis zu 5 Personen.

Alexander Sabeb



Endlich wieder im Element – die erste Ausfahrt nach der Renovation



Riet Schocher bei der Arbeit



Hans Müller am Entfernen der Farbe



«Klar zur Wende» – einmal anders

«Kristall»-Veranstaltungen:

Bootstaufe: Sonntag, 17.8.2014 – ca. 13:30, Hafen Tribtschenhorn, Luzern, im Rahmen der Seeüberquerung Luzern.

Beim Gotten- oder Götti-Segeln kann die «Kristall», zusammen mit Riet Schocher, in ihrem Element erlebt werden.

Die Einweisung findet nach Vereinbarung am Abend zwischen 18:00 und 20:00 Uhr statt. Dies beim Abendwind, vor einem erstklassigen Panorama zwischen Pilatus, Luzern und der Rigi. Die Durchführung findet auch bei nur einer Anmeldung statt.